



IFOR – MIR Schweiz

gewaltfrei Frieden schaffen

NonviolenzMIRoir 33 3-2020 Weihnachtsausgabe

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde im IFOR,

„Friede auf Erden“ verheissen die Engel bei der Geburt Jesu an Weihnachten. Möge das Friedensfest uns Hoffnung geben auch in diesem eher schwierigen Jahr!

Viel hat ja die Pandemie des Coronavirus auf den Kopf gestellt im Jahr 2020. Nicht nur bei den erkrankten Menschen. Viele leiden unter Arbeitslosigkeit und Lohnausfällen. Auch wir im IFOR-MIR Schweiz mussten eine ganze Reihe unserer Friedens-Aktivitäten absagen. Die Adventszeit schenkt uns aber Zeit für die Vorbereitung unserer künftiger Friedensbildungsprojekte. Und wir hoffen auf die Zeit danach! Denn Frieden lebt von persönlichen Begegnungen, gerade auch über Grenzen hinweg, wie sie unsere schöne Weihnachtsgeschichte schildert. Viele von uns haben sich aktiv für die Konzernverantwortungs-Initiative eingesetzt; wir von der One Planet Aktionsgruppe unter anderem mit Velotouren durch ländliche Zürcher Dörfer – schade, dass sie am Ständemehr scheiterte! Noch deutlicher abgelehnt wurde leider die Kriegsgeschäfte-Initiative. Ein positiver Meilenstein hingegen ist der weltweite Atomverbotsvertrags, der am 22. Januar 2021 offiziell in Kraft tritt. Leider steht die Schweiz nach wie vor abseits; wir werden uns daher weiter um die Unterzeichnung durch den Bundesrat bemühen. Auch das drängende Problem des Klimawandels bleibt und damit auch die grosse Herausforderung des ökologischen Umbaus der Gesellschaft und der Wirtschaft! Wir hoffen, die jungen Klimastreikenden und ihre öffentlichkeitswirksamen Kampagnen im nächsten Jahr mit gewaltfreien Aktionstrainings unterstützen zu können. Wir sind froh, dass wir trotz Einschränkungen doch eine ganze Anzahl von Friedensprojekten realisieren konnten und sind Euch von Herzen dankbar für jede tatkräftige finanzielle Mithilfe.

Vor allem wünschen wir Euch allen gesegnete und fröhliche Weihnachten und bleibt gesund!

Ueli Wildberger und das Team von IFOR-MIR

1) Armando Okito
Vorstand

2) Nelly Lasserre
Vorstand,
Kassierin (bisher)

3) Luc N. Ramoni
Vorstand



9) Jonathan Sisson
AG Friedensbildung

8) Charlotte Bhattarai
AG Friedensbildung
Sekretariat

7) Ueli Wildberger
Vorstand, Präsident
AG Friedensbildung

(1) (2) (3) (4) (5) (6) (7) (8) (9)

4) Barbara Jost
AG Friedensbildung
Vorstand

5) Ruth Wildberger
Vorstand,
Kassierin (neu)

6) Flavia Klausberger
AG Friedensbildung
Vorstand



Wo bin ich da nur hingeraten?

Weihnachtsgeschichte von Lotti Baumann

Seit zwei Wochen lebe ich in einem der ärmsten Slums in Mumbai, Indien. Am Strassenrand und in kleinsten Blechhütten leben unzählige Familien mit ihren Kindern. Viele kamen vom Land und hofften, in der Stadt Arbeit zu finden. In der Nacht müssen sie sich oft gegen Ratten wehren, damit diese ihnen nicht die Lebensmittel wegfressen. Also ein Quartier, wo normalerweise kein Tourist hinkommt. Nur ich, Lotti aus der Schweiz, bin da gelandet und helfe jeweils am Morgen im Heim „Mutter Theresa“, indem ich mit den Kindern spiele. Mein besonderer Schützling ist ein 2 Monate altes Büblein, das schwerstbehindert ist, und dem ich mit einem Löffel Milch, Schluck für Schluck,

eingebe. Inzwischen bin ich die Aunty (Tante) von der Strasse; „hallo Aunty!“ tönt es, wenn ich durch die Strassen gehe. Heute ist der 25. Dezember. Ja, Weihnachten gibt es hier kaum, wo fast nur Hindus und Moslems wohnen. Heute fühle ich mich nun doch etwas verlassen. Um Geld abzuheben, suche ich eine Bank im Quartier. Endlich finde ich an einem hohen Haus eine Tafel „Bank“. Nirgends ein Bankeingang. Langsam steige ich im dunklen Gang die Treppe hinauf. Erster Stock, zweiter Stock. Es ist mir nun doch etwas mulmig zumute. Plötzlich höre ich Singen vom obersten Stock her. Ein vielstimmiger Gesang. Magnetisch zieht es mich da hinauf. Da, im sechsten Stock, Gesang. Sorgfältig öffne ich die Türe. Ja, da sitzen sie, die Männer in ihren weissen Hemden und die Frauen in ihren schönen, bunten Kleidern und singen. Dazwischen spielen unbekümmert die kleinen Kinder. Hindu-Bilder an den Wänden und Statuen von hinduistischen Gottheiten starren mich an. Bin ich in ein hinduistisches Fest geraten? Freundlich winken sie mich herein. Etwas unsicher folge ich dem Ruf. Ein Mann hält eine lange Rede auf Hindi. Die Gesichter der Menschen strahlen, und sie scheinen glücklich zu sein. Ich bin immer verwirrter. Schliesslich kommt ein Mann auf mich zu, der etwas Englisch spricht. Ich habe soeben einem indischen Weihnachts-Gottesdienst beigewohnt! Denn die Christen, die hier in dieser armseligen Gegend wohnen, haben keine eigene Kirche – und wohl auch keinen leichten Alltag. Darum bedeutet ihnen dieses Weihnachtsfest unendlich viel!

Lotti Baumann

Die 88-jährige Lotti Baumann aus Zürich erinnert sich an ein ganz spezielles Weihnachtsfest vor vielen Jahren. Sie war während Jahrzehnten für den Frieden aktiv, vor allem im Service Civil International/SCI.



Atomverbotsvertrag tritt am 22. Januar 2021 in Kraft

*Auch die Schweiz soll endlich
unterzeichnen!*

Der Internationale Vertrag zur Abschaffung aller Atomwaffen, der 2017 von der UNO beschlossen wurde, tritt nach Ratifizierung von 50 Staaten nun am 22. Januar 2021 offiziell in Kraft. 75 Jahre nach der Zerstörung am 6. und 9. August 1945 von Hiroshima und Nagasaki und 50 Jahre nach dem Inkrafttreten des Nichtweiterverbreitungsvertrags!

Nach wie vor weigern sich die neun Atommächte (USA, Russland, China, Frankreich, Grossbritannien, Pakistan, Indien, Israel und Nordkorea) ihre Arsenale vollständig zu verschrotten, sondern entwickeln vielmehr neue, kleinere und ausgefeiltere Atomwaffen. Momentan besitzen sie immer noch etwa 13 400 nukleare Sprengköpfe – genug um einen radioaktiven Winter auf der Erde zu verursachen und die Menschheit mehrfach gänzlich auszulöschen – ein Damoklesschwert, das ständig über unseren Köpfen schwebt! In den nächsten zehn Jahren wird schätzungsweise weltweit 1 Billion (Tausend Milliarden) US \$ in die Nuklearrüstung fließen. Dies ist besonders skandalös, wenn man bedenkt, dass diese Summe dringend benötigt würde für die Verbesserung der Lebensbedingungen auf der Welt:

- * 280 Mia: Die Ernährung aller 780 Mio. unterernährter Menschen für 10 Jahre sicherstellen
- * 20 Mia: 10 Jahre lang medizinische Versorgung aller HIV-infizierten Menschen in Afrika
- * 8 Mia: Auslöschung von Malaria innert 10 Jahren (500'000 Menschen pro Jahr retten)
- * 85 Mia: 3 Mio. Sonnenkollektoren, 1 Mio. Windräder, 1 Mio. Elektroautos finanzieren
- * 25 Mia: Studiengebühren für 200'000 Studierende für 5 Jahre an einer Universität
- * 10 Mia: 67 Mio. saubere Biomasse-Herde würden 4 Mio. Leben jährlich retten
- * 55 Mia: deckt das Budget der Vereinten Nationen für 10 Jahre
- * 80 Mia: Medizinische Grundversorgung für Alle in Afrika
(Könnte Kinder- und Müttersterblichkeit um 80% reduzieren.)
- * 8 Mia: Pflanzen und Pflege von 20 Mia Bäume in Afrika
- * 100 Mia: 10 Mio. LehrerInnen einen Jahreslohn zahlen
- * 100 Mia: 400'000 Krankenhäuser und Klinken bauen
- * 14 Mia: Wiederaufbau Haitis nach dem Erdbeben
- * 5 Mia: 1 Mio. Frischwasserbrunnen in Afrika
- * 200 Mia: 100 Mio. neue Häuser erstellen

Zahlen aus:
*Im Blick /Abrüstungskrise
Beilage FreiRaum Nr. 2
Juli 2020
www.pressehütte.de*

Meinungsfreiheit – ein Menschenrecht

Menschenrechtstag 10. Dezember

„Jeder (Mensch) hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung“ sagt Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO vom 10. Dezember 1948.

Heute ist die Meinungs- und Informationsfreiheit vielfältig bedroht. Am Menschenrechtstag führte deshalb unsere One Planet Aktionsgruppe des IFOR Schweiz letztes Jahr beim Helmhaus in Zürich eine Mahnwache durch. Mit Porträtfotos und Kerzen gedachten wir acht moderner Märtyrer, die als mutige JournalistInnen und Whistleblower, unter Risiko ihres Lebens, schwere Missstände aufgedeckt haben und dafür verfolgt wurden oder sogar mit ihrem Tod bezahlten! Zum Beispiel:



Anna Politowskaja

Russland 7. 10. 2006 †



Daphne C. Galizia

Malta 8. 10. 2017 †



Julian Assange

in Haft seit 4. 2019

Gedenken wir ihrer am Menschenrechtstag!

Auch dieses Jahr führen wir wieder eine Mahnwache am Menschenrechtstag durch. Damit machen wir auf die Meinungs- und Pressefreiheit aufmerksam und zeigen unseren Respekt und unsere Wertschätzung für die vielen mutigen JournalistInnen und Whistleblower weltweit.

Jahresversammlung - schriftliche Abstimmung

Herzlichen Dank an alle unsere Mitglieder, die abgestimmt haben (total 46 Personen). Wir bedanken uns für Euer Vertrauen und die vielen Bestärkungen und Motivationen für unsere Arbeit.

1) Genehmigung des letztjährigen Protokolls der GV: 39 Ja 0 Nein 6 Enthaltung 1 keine Angabe

2) Genehmigung des Jahresbericht 2019: 41 Ja 0 Nein 4 Enthaltung 1 keine Angabe

3) Jahresrechnung 2019 & Revisionsbericht: 46 Ja 0 Nein 0 Enthaltung

4) Budget 2020: 45 Ja 0 Nein 1 Enthaltung

5) Neuwahlen:

Ruth Wildberger (neue Kassierin): 45 Ja 0 Nein 1 Enthaltung

Armando Okito: 46 Ja 0 Nein 0 Enthaltung